

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Deutsch-Amerikanisches Institut
Bericht über die Jahre 2007 und 2008**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	30.06.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

keine

B. Begründung:

Um die Information über die Kulturförderung der Stadt Heidelberg zu verbessern, ist vorgesehen, in einem zweijährigen Turnus allen Institutionen mit einem jährlichen Zuschuss von über 100.000 Euro im Kulturausschuss die Gelegenheit zu Berichten über die zurückliegenden beiden Jahre zu geben.

Nachdem in der Sitzung des Kulturausschusses vom 13. Mai 2009 der Heidelberger Kunstverein vorgetragen hatte, ist nun das Deutsch-Amerikanische Institut gebeten, über seine Tätigkeit in den Jahren 2007 und 2008 zu berichten.

Im Kulturbericht von 2006 heißt es über das Deutsch-Amerikanische Institut auf S. 21:

„Das Deutsch-Amerikanische Institut, gegründet 1946, ist ein mehrspartiges Kulturhaus in zentraler Lage in der Nähe des Bismarckplatzes. Es hat seinen Schwerpunkt in Wissenschaft, Literatur und Sprachvermittlung; daneben bietet es auch Raum für Konzerte, Ausstellungen und Feste. Sein Ziel ist es, den Austausch und die Begegnung mit unterschiedlichen Kulturen anzuregen und zu unterstützen und die (wissenschaftliche) Auseinandersetzung und den Kontakt mit Menschen und Institutionen in Nordamerika zu fördern. Das Deutsch-Amerikanische Institut wird von einem Direktor geleitet und ist seit 1987 einem Trägerverein, der Schurman-Gesellschaft, unterstellt. Die Stadt Heidelberg ist im Beirat des DAI vertreten.

Das Kulturprogramm des DAI bietet Informationen und Unterhaltung in Form von Vorträgen, Diskussionen, Seminaren, Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Filmen und Theateraufführungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem umfassenden Serviceangebot des DAI: Ganztägig werden Auskünfte erteilt, Beratungen und Informationen zu den unterschiedlichsten Themen gegeben, Kurse gegeben und vieles andere mehr. Die Bibliothek umfasst einen umfangreichen Bestand an englischsprachigen Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Das Business and Intercultural Resource Center (BIRC) bietet eine große Bandbreite von Sprachkursen für alle Bedürfnisse und Vorkenntnisse sowie verschiedene interkulturelle Trainingsprogramme an. Die One World Language School (OWLS) bietet sowohl englischsprachigen Unterricht für Kinder im Vor- und Grundschulalter an als auch eine bilinguale Schule, die sich v.a. an zweisprachig aufwachsende Kinder richtet. Die Abteilung USA-Information hält ein umfangreiches Beratungsangebot über Austauschprogramme mit den USA, Kanada und anderen Staaten des englischsprachigen Raums bereit. Im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit stehen die Interessen von Schülern (Austausch, Sprachreisen), Studenten (Studienangebote, Stipendien) und jungen Erwachsenen (Praktika, Job-Suche, Bewerbungshilfe).

Weit über den deutschen Kontext hinausgreifend organisiert das DAI seit 2003 alljährlich im Herbst die poetZone, das „World Poetry Festival“, ein inzwischen fest etabliertes Literaturfestival. Von Lesungen mehrerer Literaturnobelpreisträger wie Derek Walcott, Günter Grass oder Wole Soyinka bis zur Slam Poetry sind alle Spielarten der Dichtung vertreten. Neu hinzugekommen ist seit dem vergangenen Jahr auch ein weiteres Feld: Wissenschaft als Poesie.

Das Deutsch-Amerikanische Institut ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Literaturtage. Es arbeitet mit Vortragsabenden und Studientagen in lockerer Folge mit der Hochschule für Jüdische Studien zusammen.

Das Gebäude des Deutsch-Amerikanischen Instituts gehört der Stadt Heidelberg und wurde vor zehn Jahren grundlegend saniert. Das DAI hat fest angestelltes Personal und erhält weitere Förderung vom Land Baden-Württemberg und vom Bundesaußenministerium.“

Über die Veranstaltungen der Jahre 2007 und 2008 sowie über die Verwendung des städtischen Zuschusses wird der Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts, Herr Jakob Köllhofer mündlich berichten.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner